

10 Jahre BIG – 10 Jahre Krankenkasse weitergedacht

Im Jahr 2006 feiert die BIG ihren zehnten Geburtstag. Genau am 1. Juli 1996 schlug die erste Stunde von Deutschlands erster Direktkrankenkasse. 752 Mitglieder und vier Mitarbeiter glaubten damals fest an den Erfolg eines völlig neuen Konzepts – zu Recht: Heute hat die BIG 180.000 Mitglieder und 256.000 Versicherte und gehört damit zu den 50 größten gesetzlichen Krankenkassen. Der Beitragssatz ist noch genauso günstig wie vor zehn Jahren, und auch die Bereitschaft, sich immer wieder neu dem Wettbewerb zu stellen, ist geblieben. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen zu feiern: Schauen Sie doch einmal rein, unter www.big-direkt.de/geburtstag

Erster Gesundheits-Podcast unter: www.big-podcast.de

> BIG wird hörbar



Als erste Krankenkasse bietet die BIG ihren Versicherten eine eigene Radiosendung. Mit diesem neuen Service stehen Ihnen zukünftig jeden Monat Infos und Tipps zum Gesundheitswesen als Audiodatei zur Verfügung. Ab sofort ist die eigens produzierte Hörsendung mit interessanten Themen und News zu Gesundheit und Krankenversicherung unter big-podcast.de abrufbar und kann per PC, i-Pod oder MP3-Player angehört werden – wann und wo immer Sie möchten.

Wenn Sie gerade keinen PC in der Nähe haben, können Sie auch einfach zum Festnetztarif die Nummer

(09 31) 6 63 99 04 04 wählen und sich den Podcast der BIG über das Telefon anhören. „BIG-direkt – Der Podcast“ ist ein innovatives und mobiles Informationsangebot nicht nur für BIG-Versicherte. Die von professionellen Hörfunk-Redakteuren produzierten Beiträge sollen in erster Linie Verbraucher umfassend informieren und praktische Tipps geben. Die Sendung ist jeweils rund zehn Minuten lang: Nach einem kurzen Überblick über den Inhalt der Sendung setzt „BIG-direkt – Das Thema“ den Schwerpunkt der jeweiligen Ausgabe. Durch weitere aktuelle Meldungen und den „Tipp des Monats“ werden die Hörer schließlich kompakt mit Wissenswer-

tem aus dem Gesundheitswesen versorgt. Im ersten BIG-Podcast ging es um „Burnout“, ein Erschöpfungssyndrom, das immer mehr Menschen betrifft. Die aktuelle Ausgabe geht der Frage nach, wie sich die Versorgung mit Zahnersatz nach Einführung der Festzuschüsse für Patienten und Kassen verändert hat.

Wer keine Sendung des BIG-Podcasts verpassen möchte und einen schnellen und direkten Zugriff auf Experteninformationen sucht, sollte ihn per RSS (Really Simple Syndication) abonnieren. Weitere Informationen dazu gibt es auf www.big-podcast.de.

Über Podcasting: Der Begriff „podcasting“ leitet sich ab vom englischen Wort „broadcasting“ (zu Deutsch: „Senden“ o. a. „Rundfunk“) und dem Namen des weit verbreiteten MP3-Players iPod. Zu jedem Podcast gehört ein RSS-Feed. In diesem Feed werden Links zu den Audio-Dateien angegeben. Die Adresse des RSS-Feeds wird dann einem so genannten Podcatcher übergeben, der damit neuveröffentlichte Sendungen finden und herunterladen kann.

■ Neues Internetportal für medizinische Informationen

Medizinische Informationen gibt es viele im Internet. Doch ob sie wissenschaftlich gesichert sind und welche Interessen vielleicht dahinter stehen, das ist für Laien schwer zu erkennen.

Ein neues Internetportal will Abhilfe schaffen: www.gesundheitsinformation.de ist ein Angebot des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), das im Zuge der Gesundheitsreform gegrün-

det wurde und für mehr Transparenz im Gesundheitssystem sorgen soll. Die Informationen auf dem neuen Internetportal, das zunächst mit einem Basisangebot online geht, sollen unabhängig und wissenschaftlich fundiert sein.

Auf der Startseite gibt es aktuelle Berichte zu ausgewählten Themen. Außerdem findet der Nutzer vertiefende Dossiers zu wichtigen Krankheiten,

wie z. B. Darmkrebs. Einen besonderen Service bieten Merkblätter, die das Wissen kompakt zusammenfassen. Filmbeiträge, Entscheidungsbögen und Erfahrungsberichte ergänzen das Angebot.

Ein Glossar bringt zudem die wichtigsten Fragen von A wie Antibiotika bis Z wie Zahnversiegelung auf den Punkt. Selbstverständlich ist das gesamte Angebot kostenfrei.

> Rauchfrei im Mai

Wieder Zeit für gute Vorsätze: Wer zum 1. Mai zunächst einmal „probeweise“ für vier Wochen das Rauchen aufgibt, kann in doppelter Hinsicht gewinnen. 2.500 Euro winken für einen Monat Disziplin – und vielleicht sind Sie danach das Laster für immer los.

Machen Sie diesmal mit bei der Aktion des Deutschen Krebsforschungszentrums, der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG). Vielleicht haben Sie auch einen guten Freund in Ihrer Nähe. Dann bitten Sie ihn um seine Hilfe. Jeder Helfer wird mit der gleichen Summe für seine Unterstützung belohnt.

Mitmachen ist ganz einfach

Die Anmeldekarten bekommen Sie bei Ihrer BIG oder in allen Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäusern und Suchtberatungsstellen. Unter www.rauchfrei2006.de können Sie sich auch online anmelden. Mit dieser Anmeldung, die spätestens bis Ende April eingegangen sein muss, versichern Sie, ab dem 1. Mai 2006 vier Wochen lang nicht zu rauchen. Am 31. Mai, dem Weltnichtrauchertag, erfahren Sie dann, ob Sie zu den erfolgreichen Gewinnern gehören. Vor der Geldübergabe gibt es natürlich einen Test beim Hausarzt, der belegt, dass Sie wirklich standhaft waren.

> Haben Sie schon die neue BIG-Versichertenkarte?

Rund ein Viertel unserer Mitglieder hat sie schon: die neue Versichertenkarte mit integriertem Auslandsschutz (EHIC). Wenn Sie noch nicht versorgt sind, sollten Sie rechtzeitig vor dem nächsten Urlaub bei uns anrufen. Da die Bescheinigung in der Versichertenchipkarte integriert ist, dauert die Zusendung bis zu fünf Werktagen.

Ihr Vorteil

Sie benötigen zukünftig nicht mehr für jeden Urlaub eine neue Bescheinigung, sondern sind mit der EHIC in allen EU-Länder versichert. Natürlich können Sie die neue Karte auch direkt im Mitgliederservice unter „schnell erledigt“ im Internet bestellen.



> Mehr Service im Internet

Seit Anfang des Jahres ist der überarbeitete Internetauftritt der BIG online und erfreut sich großer Beliebtheit: Seit Januar verzeichnete www.big-direkt.de schon rund 140.000 Besucher. Neben Informationen steht vor allem der Service im Vordergrund. Deshalb wurde die Rubrik „Schnell erledigt“ neu eingeführt. Dort können Sie ohne Log-in zum Beispiel eine neue Versicherungskarte bestellen, eine Versicherungsbescheinigung anfordern oder Ihre neue Adresse mitteilen. Auch diese Services werden von den Nutzern gut angenommen. Unsere Seiten entwickeln wir natürlich auch in Zukunft ständig weiter – seit dem Neustart hat sich schon wieder einiges getan:



Zuschussrechner für Zahnersatz

Sie benötigen Zahnersatz? Wenn Sie bei Ihrem Zahnarzt den „Kostenvoranschlag“, also den Heil- und Kostenplan erhalten haben, können Sie mit dem neuen interaktiven Zuschussrechner mit wenigen Klicks ausrechnen, wie hoch der Zuschuss der BIG voraussichtlich sein wird und wie viel Sie für Ihre Behandlung selbst zahlen müssen. Und wenn Sie noch einmal nachschauen möchten, was sich hinter den Befundnummern auf dem Heil- und Kostenplan verbirgt, finden Sie dort auch eine Erläuterung der jeweiligen Ziffern.

Tipp: Reichen Sie uns in jedem Fall zusätzlich den Heil- und Kostenplan ein, denn nur so können wir Ihnen eine verbindliche Kostenzusage geben.

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Bisher führte die BIG regelmäßige Mitgliederbefragungen alle zwei Jahre durch. Wir möchten aber häufiger wissen, ob Sie mit uns zufrieden sind oder wo wir uns verbessern können. Daher haben wir eine neue Mitgliederbefragung online eingerichtet, die dauerhaft im „Mitgliederservice“ zu finden ist. Der Fragebogen ist innerhalb weniger Minuten ausgefüllt: Allen, die teilnehmen, danken wir bereits im Voraus für die Mithilfe!

Hilfsmittelsuche

Hilfsmittel wie z. B. Kompressionsstrümpfe, Hörhilfen, Inkontinenzhilfen oder Stomaartikel fallen unter eine Festbetragsregelung. Die BIG darf also nur Kosten bis zu einer gewissen Höhe übernehmen. Mit unserer Hilfsmittelsuche finden Sie Händler in Ihrer Nähe oder Versandanbieter, bei denen Sie Hilfsmittel zu den jeweiligen Festbeträgen beziehen können. Sie müssen lediglich einen Eigenanteil in Höhe der gesetzlichen Zahlung selbst tragen.

Arztuche für chronisch Kranke

Patienten mit den chronischen Erkrankungen Diabetes (Typ I + II), koronare Herzerkrankung und Brustkrebs können bei der BIG an so genannten Disease Management Programmen teilnehmen. Diese Programme ermöglichen eine strukturierte und aufeinander abgestimmte Behandlung und sollen allen Erkrankten die gleiche erstklassige Behandlung ermöglichen. Wer von einer dieser Krankheiten betroffen ist, kann sich nun unter www.big-direkt.de informieren und dort auch gezielt Ärzte suchen, die in seiner Nähe an den Disease Management Programmen teilnehmen und entsprechend behandeln.

Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen auf einen Blick

Vorsorgeuntersuchungen sind wichtig. Deshalb übernimmt die BIG die Kosten für zahlreiche Untersuchungen, z.B. die jährliche Krebsvorsorge beim Frauenarzt bei Frauen ab dem 20. Lebensjahr. Wenn Sie wissen möchten, welche Vorsorgeuntersuchungen für Sie aktuell sinnvoll sind, können Sie das mit wenigen Klicks bei unserem Vorsorge-Check unter www.big-direkt.de überprüfen. Auch nötige Impfungen können Sie sich dort mit einigen Klicks anzeigen lassen.

Impressum

Herausgeber: BIG – Die
Direktkrankenkasse
Postfach 100642
44006 Dortmund
Telefon: (02 31) 55 57 - 0
Telefax: (02 31) 55 57 - 199
V.i.S.d.P.: Frank Neumann
Redaktion: Sabine Pezely
Constanze Becker

> Vorstandsgehalt nahezu unverändert – Verwaltungskosten bleiben niedrig

Mit der Gesundheitsreform 2004 sollten die Ausgabenstrukturen aller gesetzlichen Krankenkassen transparent werden. Die Versicherten sollen wissen, wofür ihre Beiträge verwendet werden.

Die BIG veröffentlicht schon seit ihrer Gründung einmal jährlich im Geschäftsbericht, wie viel Geld sie für Leistungen ausgegeben und was die Verwaltung gekostet hat. Zusätzlich müssen nun die Kassenvorstände ihre Einkommen jeweils zum 1. März offen legen.

Das „Vorstandsgremium“ der BIG besteht aus nur einem Vorstand. Für das



Jahr 2005 erhielt er ein Jahresbrutto von 99.996 Euro; eine Altersversorgung neben der gesetzlichen Rente ge-

hört ebenso wenig zum Vertrag wie ein Dienstwagen oder eine Abfindungsregelung. Demgegenüber steht die Verantwortung für 256.000 Versicherte, 300 Mitarbeiter und ein Haushaltsvolumen von 600 Mio. Euro. Mit dieser Vorstandsvergütung liegt die BIG – wie auch bei den Verwaltungskosten (2,5 %) – unter dem Durchschnitt in der GKV.

Über die Einkünfte der Vorstände entscheiden die Verwaltungsräte, die je zur Hälfte mit Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber besetzt sind. Im Rahmen des Haushaltsplans wird die Vorstandsvergütung zusätzlich der Aufsichtsbehörde vorgelegt.

Frauen werden zur Vorsorgeuntersuchung eingeladen

> Mammographie-Screening angelaufen

Jährlich erkranken rund 47.500 Frauen an Brustkrebs – mit 17.000 Todesfällen im Jahr 2003 ist Brustkrebs die häufigste krebsbedingte Todesursache bei Frauen. Durch eine rechtzeitige Diagnose und Therapie könnte ein erheblicher Prozentsatz dieser Todesfälle verhindert werden.

Bisher konnte die BIG die Kosten für eine Mammographie nur bei einem begründeten Verdacht oder einem hohen Risiko für Brustkrebs übernehmen. Als reine Vorsorgeuntersuchung war sie bislang nicht Bestandteil des gesetzlichen Krebsfrüherkennungsprogramms. Das hat sich nun geändert. Das vorhandene Früherkennungsprogramm für Frauen ab 20 Jahren wird um das so genannte Mammographie-Screening für Frauen im Alter von 50 bis 69 Jahren ergänzt.

Erste Screening-Einheiten sind bereits gestartet. Ziel ist es, Brustkrebs so früh zu entdecken, dass eine schonendere und effektivere Therapie möglich ist. Ärzte, die an dem Mammographie-Screening-Programm teilnehmen, müs-

sen ihre Erfahrung anhand vorgegebener Mindestuntersuchungszahlen belegen und sich regelmäßigen Qualitätskontrollen stellen. Eine zusätzliche Sicherheit soll die Auswertung der Röntgenbilder durch zwei Ärzte bieten. Diese besonderen Vorgaben sollen eine hohe Behandlungsqualität sichern und falsche positive Befunde oder unnötige psychische Belastungen der Teilnehmerinnen verhindern.

Über den Start des Mammographie-Screenings in Ihrem Bundesland werden Sie automatisch informiert, da alle anspruchsberechtigten Frauen schriftlich zu dieser Früherkennung eingeladen werden. In dem Einladungsbrief wird Ihnen die Adresse Ihrer Einheit genannt und auch ein Termin vorgeschlagen. In welcher Screening-Einheit Sie untersucht werden, darüber entscheidet Ihr Hauptwohnsitz. Bis Ende 2006 soll das Mammographie-Screening in allen Bundesländer eingeführt sein. Weitere Infos unter: www.mammographie-screening.org

> Arzneimittelausgaben gestiegen – Neues Gesetz soll Kosten im Rahmen halten

Zurzeit wird das „Gesetz zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Arzneimittelversorgung“ – meist als Arzneimittelspargesetz bezeichnet – im Bundesrat beraten. Mit dem Gesetz sollen die Arzneimittelkosten der Krankenkassen, die innerhalb eines Jahres um rund 17 Prozent gestiegen waren, in einem vertretbaren und kalkulierbaren Rahmen gehalten werden. Die Regelung soll aber keine Verschlechterung der Versorgung bewirken, sondern lediglich vorhandenes Einsparpotenzial nutzen. Das Gesetz wird kontrovers diskutiert, von Vertretern der Ärzte (siehe auch Kasten „Proteste verunsichern Patienten“), den Krankenkassenverbänden und der Politik.

Wann und in welcher Form das Gesetz in Kraft tritt, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Hier die diskutierten Neuerungen:

Senkung der Festbeträge

Festbeträge oder Festpreise für Arzneimittel gibt es bereits. Dafür wurden vergleichbare Medikamente in Gruppen eingeteilt und in jeder Gruppe jeweils ein Höchstpreis festgelegt, den die Krankenkasse ersetzen darf. Diese Beträge sollen gesenkt werden. Der

Arzt hat trotzdem eine ausreichend große Auswahl zwischen mehreren Arzneimitteln zum Festpreis.

Bonus-Malus-System

Das neue Gesetz soll Ärzte dazu bewegen, in Fällen, in denen ein therapeutisch gleichwertiges, aber günstigeres Medikament vorhanden ist, dieses auch zu verschreiben. Überschreitet der Arzt bestimmte Zielvereinbarungen beträchtlich, muss er einen geringen Teil der Mehrkosten zurückzahlen. Ein Arzt, der preisgünstigere Medikamente verschreibt, bekommt einen Bonus.

Verbot von Naturalrabatten und gesponserter Ärztesoftware

Pharmafirmen geben heute so genannte Naturalrabatte an Apotheker, das heißt, der Apotheker ordert ein Medikament und erhält zu der bestellten Menge kostenfreie Packungen, die den Krankenkassen zum regulären Preis in Rechnung gestellt werden. Diese gängige Praxis soll unterbunden werden, um eine Beeinflussung durch die Pharmafirmen zu verhindern. Außerdem müssen alle Computerprogramme für Arztpraxen vor Einsatz zertifiziert werden, um auch hier eine Beeinflussung auszuschließen.

Preisstopp

Bis zum 31.3.2008 sollen Hersteller die Preise für Medikamente nicht erhöhen dürfen.

Proteste verunsichern Patienten

Seit Anfang des Jahres demonstrieren zahlreiche Hausärzte gegen das neue Arzneimittelwirtschaftlichkeitsgesetz und schließen ihre Praxen. Die Proteste gingen so weit, dass einige Ärzte drohten, gesetzlich Versicherten nur noch Medikamente auf Privatrezept zu verschreiben, die die Versicherten zunächst selbst zahlen müssten. Dies ist nicht rechtens: Ärzte mit einer Kassenzulassung sind verpflichtet, gesetzlich Versicherte nach dem so genannten Sachleistungsprinzip zu behandeln, also die Behandlungskosten mit den Krankenkassen abzurechnen und nicht mit dem Patienten.

Will ein Arzt ein gewohntes Medikament nicht mehr verschreiben, fragen Sie sehr genau nach: Vielleicht gibt es ein gleichwertiges günstigeres Medikament, das Ihnen genauso hilft. Weigert sich ein Arzt mit Hinweis auf das neue Gesetz, überhaupt ein Rezept auszustellen, informieren Sie uns bitte, damit wir dies mit der Kassenärztlichen Vereinigung klären können.



- Schicken Sie bitte Informationen über die Leistungen von BIG – Die Direktkrankenkasse an folgende Adresse:

Name

Vorname

Straße

PLZ, Wohnort



**Gesundheit
Die Direktkrankenkasse**

Empfehlen Sie uns Ihren Freunden und Bekannten, denn BIG – Die Direktkrankenkasse bietet ihren Versicherten:

- einen günstigen Beitragssatz von nur 12,1 %
- alle Leistungen einer gesetzlichen Krankenkasse
- das Modellprojekt „Naturheilverfahren“
- Rund-um-die-Uhr-Service an sieben Tagen in der Woche

Mit der Werbung neuer Mitglieder stärken Sie die Gemeinschaft aller BIG-Versicherten!

kostenlose 24-Stunden-Hotline: (08 00) 54 56 54 56

Internet: www.big-direkt.de

10 Jahre BIG: 200 Freikarten für Football-Fans

> Touch-down mit der BIG



American Football und Krankenkasse – wie passt das zusammen? Gut, finden das Düsseldorfer Rhein-Fire-Team und die BIG und setzen deshalb die erfolgreiche Kooperation des vergangenen Jahres auch in der neuen Spielsaison fort. Und da die BIG in diesem Jahr ihren 10. Geburtstag feiert, gibt es für das Spiel am 29. April in der Düsseldorfer LTU-Arena 200 Freikarten zu gewinnen – exklusiv natürlich nur für BIG-Versicherte: einfach unter www.big-direkt.de/geburtstag beim Gewinnspiel mitmachen.

Rhein Fire, eines der ersten deutschen Football-Teams, will sich langfristig in der europäischen Liga (NFL EL) etablieren und begeistert die Fans durch erfrischenden Offensiv-Sport. Erstmals wird in dieser Saison auch die ARD über American Football berichten. Mit der Kooperation wollen beide Partner noch mehr Menschen für neue, innovative Konzepte begeistern und Freude an Sport, Bewegung und Gesundheit vermitteln. Gewinnen können sowohl BIG-Versicherte als auch die Fans des Fire-Teams: So bekommen alle BIG-Mitglieder bei

Vorlage ihrer Versichertenkarte im Ticketshop direkt in der Düsseldorfer LTU-Arena zwei Tickets zum Preis von einem – für alle Fire-Heimspiele der Saison 2006.

Fire-Fans kommen noch einmal extra auf ihre Kosten. Für originelle Fotos oder Videos vom Stadionbesuch, die per MMS an big-touch-down.de gesendet werden, winkt u.a. ein original Rhein-Fire-iPod als Gewinn. Weitere attraktive Angebote für Fans und Versicherte sind bereits in Planung. Mehr Infos dazu auf der Seite www.big-touchdown.de



www.big-direkt.de

kostenlose 24-Stunden-Hotline: (08 00) 54 56 54 56



Gesundheit
Die Direktkrankenkasse

Antwort

BIG – Die Direktkrankenkasse
Postfach 100642
44006 Dortmund

> Gehaltserhöhung leicht gemacht: Jetzt noch einfacher zur BIG wechseln!

Geben Sie Ihren Freunden und Bekannten einen guten Tipp zur Gehaltsaufbesserung, denn die BIG ist mit einem Beitragssatz von nur 12,1 % eine der günstigsten gesetzlichen Krankenkassen.

- Pflicht- und freiwillig Versicherte können ganzjährig mit einer zweimonatigen Kündigungsfrist zur BIG wechseln.
- Jeweils zum Ende des übernächsten Kalendermonats kann gekündigt werden.
Laden Sie auf big-direkt.de im Bereich Downloads ein vorformuliertes Kündigungsschreiben für Ihre alte Krankenkasse herunter.
- Bei Beitragssatzerhöhungen gibt es weiterhin ein Sonderkündigungsrecht. Die Kündigung muss bis zum Ende des auf die Erhöhung folgenden Monats bei der Kasse eingehen.
Die 18-monatige Bindungsfrist entfällt.